

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Korrekturschleifen

Mitten hinein in die Wirrnisse der politischen Neuordnung Österreichs, die ein wohlthuend gelassener Bundespräsidenten in die richtigen Bahnen lenkte, wurde das neueste Wettbewerbs-Ranking des Schweizer Instituts IMD veröffentlicht. Derartige geht in diesen Tagen unter, noch dazu ist das Ergebnis wenig schmeichelhaft. Gleichzeitig präsentierte die OECD eine Untersuchung, wohin sich die hochqualifizierten Fachkräfte im weltweiten „War for Talents“ wenden. Um es kurz zu machen: nach Österreich eher nicht. Möglicherweise auch, weil unser Land im IMD-Ranking auf Platz 19 gelandet ist, ein Platz schlechter als 2018, eben nur im Durchschnitt. Die Post geht anderswo ab. Dafür bleiben uns die altbekannten Probleme und eines der größten davon ist der Fachkräftemangel.

Das muss nicht so sein, wenn die nächste gewählte Regierung ihren Schwerpunkt nur ein wenig verschiebt: Weg von der Bewirtschaftung des Unbehagens vor Zuwanderung hin zu einer Exzellenz- und Modernisierung-Strategie, die möglichst viele Menschen für Österreich begeistert. Jetzt wäre auch die Zeit für einige wichtige Korrekturschleifen gekommen: Es ist weder der Wirtschaft noch dem Ruf Österreichs dienlich, Asylsuchende, die eine Lehre machen wollen, einfach abzuschieben und engagierte Unternehmer frustriert im Regen stehen zu lassen. Eine Korrektur dieser Praxis empfiehlt sich schon aus wirtschaftlichem Interesse. Auch wenn die Rot-Weiß-Rot-Card geändert und die Mangelberufsliste regionalisiert wurde, ist sicher noch mehr Strahlkraft nach außen nötig: Österreich muss verstärkt an seiner (digitalen) Zukunftsfähigkeit arbeiten. Die wird allerdings nicht größer, wenn die Entwicklung der Fachhochschulen quer zu jeder standortpolitischen Vernunft mit angezogener Handbremse vor sich geht. Auch hier ist eine Korrektur notwendig.

Und nicht zuletzt muss uns das überraschend starke Jugend-Engagement in Sachen Klimaschutz beschäftigen. Leider driftet der Fridays-for-Future-Protest gerade in Richtung linker Kapitalismus-Kritik ab. Damit wird Klimaschutz und Nachhaltigkeit schon wieder nicht mehrheitsfähig. Mehr denn je ist es hingegen notwendig, Nachhaltigkeit zur innovativen Wirtschaftsstrategie zu erheben. Klimaschutz muss als Wohlstandschance neuer Art konzipiert werden, nicht als Reduzierungsprogramm. Statt moralisierender Panikmache sollte die Innovationskraft der Unternehmen wirken können. Das wäre der richtige Greta-Effekt.

Creators Camp

So kann man auch die Zukunft von Regionen gestalten: 100 hoch motivierte Lungauer entwarfen vergangenes Wochenende eine Vielzahl zukunftsfähiger Geschäftsideen. Die Fortsetzung folgt im Herbst.

Der Schauplatz: die „Goldader“ im Tamsweger Gewerbepark. Der Event: das erste von geplanten mehreren „Creators Camps“, das unter dem Dach des neuen „Biosphere Lab Lungau“ die Zukunft des kleinsten Bezirks des Landes Salzburgs mit frischen Ideen bereichern will. Die Macher: Unter der Leitung von Andreas Spechtler, Investor und CEO von Silicon Castles, und FH-Prof. Petra Meyer sorgte ein Team von Experten für den reibungslosen Ablauf von zwei Tagen intensiver Workshop-Arbeit.

Die Methode: Design-Thinking wie aus dem Silicon Valley, adaptiert für das Creators Camp und angereichert mit ganz neuen Elementen. Die Kreateure: 100 Lungauer aus verschiedensten Berufen, Studenten, Schüler, Querdenker.

Die positive Energie war geradezu greifbar, als es zur Präsentation der 18 Geschäftsideen und Konzepte kam. Bis zuletzt wurde an den Videos gearbeitet, die Prototypen, welche die Geschäftsidee veranschaulichen

sollten, zusammengebaut und die Präsentationsrollen geprobt. „Ein transformierendes Erlebnis für den Lungau und auch für uns als Team“, erklärte Petra Meyer. „Es sind tolle Ideen entstanden, einige davon sind Weltideen, so wie wir das uns gewünscht haben. Diese globalen Ideen kommen jetzt aus dem Lungau, funktionieren weltweit und lösen wirkliche Probleme“, freute sich Biosphere-Lab-Vordenker Andreas Spechtler.

Lungau als Wirtschaftsregion bereichern

Denn das war – neben der Schaffung einer neuen Aufbruchstimmung – der Zweck des ersten Creators Camps: Der Lungau als Biosphärenregion sollte nicht nur als Lebensraum, sondern auch als nachhaltige Wirtschaftsregion zukunftsfähig gestaltet werden. Das Biosphere Lab Lungau zielt daher auf die Entwicklung möglichst vieler Lungauer Start-ups. Die beste Unternehmens-Idee wird nun in das Global-Acceleration-Programm von Silicon Castles aufgenommen und für den Eintritt in den globalen Markt vorbereitet. Die Plätze 2 bis 5 bekommen ebenfalls Unterstützung beim Start.

Das Camp hat sechs Themenfelder bearbeitet: Nachhaltiges



Viel gute Stimmung beim ersten „Creators Camp“ im Lungau: Entstanden sind nach zwei Tagen intensiver Arbeit Ideen, die auch weltweit funktionieren und zu erfolgreichen Start-ups werden können. Das nächste Camp findet am 13. und 14. September statt. Foto: WKS

schuf Aufbruchstimmung



Das Sieger-
team von
Jamination:
Martin Machei-
ner, Verena
Pfeiffenberger,
Peter Scheurer
und Alexander
Planitzer (v. l.).

Foto: Sead Dedic

Wirtschaften, Entschleunigung
und sanfter Tourismus, Freizeit-
und Lebensgestaltung, Mobili-
tät, Landwirtschaft und Hand-
werk, sowie Bildung und Bil-
dungs-Technologien.

Die Jury entscheidet sich schließ-
lich für folgende „Sieger“ des
ersten Creators Camps: Der erste
Platz ging an „Jamination“: Der

tägliche Verkehrsstau auf der
Autobahn soll nutzbar gemacht
werden. Drohnen bauen in der
Luft ein WLAN-Netzwerk auf,
Jamination will damit Unterhal-
tung, Lungau-Infos und spontane
Einkaufsmöglichkeiten anbie-
ten. Das Team „Wurzelwerk“,
das den 2. Platz erreichte, will
Lungau-Urlaubern ermöglichen,

ihre Urlaubserlebnisse als indivi-
duelle Virtual-Reality-Erlebnisse
mit nach Hause zu nehmen.

Das Projekt „Tree-Vita“ (Platz
3) könnte mit smarten Tech-
nologien weltweit Revitalisie-
rungsprojekte vorantreiben: Eine
intelligente Software ermittelt
optimale Bepflanzungs- und Bio-
diversitätspläne, um Ödland oder
brach liegende Stadtgebiete zu
renaturieren.

Tragfähige Konzepte für die Zukunft

Platz 4 schaffte „Sheep Pack“,
ein wiederverwendbares und bio-
logisch abbaubares Verpackung-
material aus Schafwolle, ein Bei-
trag zur Kreislaufwirtschaft und
ein neuer Absatzmarkt für Schaf-
bauern. „Thrill-on-Demand“, das
den 5. Platz schaffte, ist eine Idee
für eine Plattform, die Gleichge-

sinnte für verschiedenste Sport-
arten im ländlichen Raum aktive-
ren möchte. Ist eine Mindestzahl
an Beteiligten erreicht, kommt der
Thrill-on-Demand-Lkw und stellt
die Geräte dafür zur Verfügung.

Das Biosphere Lab Lungau
ist eine Initiative von Regional-
verband Lungau, Silicon Castles,
Wirtschaftskammer Salzburg,
Raiffeisenbank Lungau und FH
Salzburg. „Das Konzept ist voll
aufgegangen“, freut sich der
Obmann der Wirtschaftskammer
Lungau, LAbg. Wolfgang Pfeif-
fenberger: „Wir haben frische
Perspektiven für unseren Bezirk
geschaffen und einige tragfähige
Konzepte für die Zukunft des
Lungaus gewonnen!“ Das nächste
Creators Camp im Lungau findet
am 13. und 14. September statt.
Anmeldungen sind schon jetzt
möglich.

www.biospherelab.net

TGI HYBRID
Mit € 2.000,- Bonus¹

5 Jahre Garantie² auf alle Modelle

SEAT Leon ST Kombi. SEAT Arona. SEAT Ibiza.

seat.at/tgi-hybrid

Maximal € 37,- für ganze 1.000 Kilometer!³

Die TGI-Hybrid-Modelle von SEAT. CNG⁴ und Benzin kombiniert.



Verbräuche: Leon ST (5,4-5,6 l bzw. 3,5-3,7 kg/100 km), Arona (5,4 l bzw. 3,5 kg/100 km), Ibiza (5,1 l bzw. 3,3 kg/100 km). CO₂-Emissionen: 92-100 g/km. Symbolfotos. ¹Aktion gültig bei Kauf eines SEAT TGI-Hybrid-Modells bis 30.06.2019 bzw. bis auf Widerruf. Mit anderen Aktionen kombinierbar. Bruttobetrag inkl. MwSt. und NoVA. ²Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entw. die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, was früher eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf. ³Max. Wert, basierend auf dem durchschnittl. CNG-Verbrauch/1.000 km eines Leon ST Kombi TGI-Hybrid-Modells im TGI-Modus. ⁴CNG = komprimiertes Erdgas.